

Arbeit an einer katholischen Privatschule?

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Juli 2020 11:43

Zitat von Privatschullehrer

das 'Blut' von Jesus in Form von Wein zu trinken

Ja, die kanibalistischen Riten finde ich auch eher abschreckend, ich finde das ekelig. Darüber würde ich schon gar nicht viel nachfragen.

Bei der seltenen Gelegenheit, einen katholischen Gottesdienst beobachten zu können, war es wohl so, dass die Menschen nach vorne gingen, um sich ihren Anteil Fleisch und Blut abzuholen. Einige blieben auf ihren Plätzen bzw. im Gang stehen. Die waren womöglich noch satt vom Frühstück. Ich hatte nicht den Eindruck, dass die schief angeguckt wurden.

Bei einem evangelisch-lutherischen Gottesdienst, an dem ich in meiner Kindheit teilnahm, wurde ein Brot mit Korbstücken, äh, ein Korb mit Brotstücken 'rumgereicht. Wer kein Weißbrot wollte, reichte den Korb weiter. Zum Ausgleich nahm ich mir zwei Stücke, muss ja nichts übrig bleiben.

Allerdings sind das Fragen, die ich mir nicht stellen muss. Ich meine, dass es keine konfessionellen Schulen in einem säkularen Staat geben sollte. Ich bin nämlich für Glaubensfreiheit. Insofern nähme ich eine solche Stelle niemals an. Ich bewörbe mich schon nicht darauf. Egal, wie dicht dein Glaube an dem dort bevorzugten ist, du kannst da in Konflikte kommen. Das nervt in nicht-säkularen Staaten an staatlichen Schulen schon gewaltig, dass bestimmten Religionen Sonderrollen zugestanden werden.

Formal bis du dort Angestellter in einem Tendenzbetrieb, d. h. bestimmte Rechte können dadurch eingeschränkt werden.

Darf ich, abseits den eigentlichen Themas fragen, warum du das Referendariat zu verschmähen gedenkst?